I.N. 199.515

Verehrter Herr u. College!

Ich weiß nicht, ob Sie das geringste Interesse für
den Mann haben können, den diese Zeilen
betreffen; den Namen nach kennen Sie ihn
gewiß: es ist Louis Liebe, der Componist
so vieler edel gehaltener Männergesänge,
die im westlichen Deutschland populär im
besten Sinne des Wortes geworden.
Ich weiß nicht, ob eine oder mehrere Compo-
sitionen Liebe's in das Repertoir des
Wiener Männergesangv. gelangten; <u>das</u>
aber weiß ich, daß dieser Mann, deutschen Sang
u. deutsches Wesen sein Lebelang hochgehalten.
Unsere <u>persönliche</u> Bekanntschaft datiert aus
den Jahren 58–62, wo ich oft mit Mainzer
Vereinen auf Elsässer Sängerfesten war
und sah, wie sich um Louis Liebe als vor-
züglichem Dirigenten Alles schaarte, zu
ihm emporblickte. In Straßburg saßen wir
vereint als Membre de Jury über circa
70 französische Vereine zu Gericht.

Wie haben sich diese harmlosen Zeiten verändert – für uns Alle, – für Liebe ganz besonders zu Ungunsten, wie mir seine Frau in sehr ausführlicher Weise berichtet, und sich vertraulich an mich wendet mit der Bitte, mich in Wiener musikfreundlichen Kreisen zu interessiren, um ihm auch von hier aus Zuflüsse zu der Ehrengabe an seinem bevorstehenden 70. Geburtstage zuzuwenden. Die Frau meint, daß ich mich in viel glücklicherer Lage als ihr Gatte befände (die Arme weiß nicht, wie unsere harmlose, heitere Wiener Operette durch Keulenschläge zertrümmert worden!) Auch glaubt sie, daß mir in Wien die bezüglichen Kreise zugänglich, die Männer bekannt sind.

Als Einsiedler hier nach Pressbaum verbannt – erlaube ich mir, mich an Sie zu wenden, dessen Charakter und Stellung es mit sich bringt, solche Sache erfolgreich zu Ende führen zu können. Persönlich will ich ja gern mein bescheidenes Schärflein beitragen, – aber die Sache soll naturgemäß den Charakter einer Ehrengabe, – nicht

einer „Gabe" haben. Verzeihen Sie die Belästigung;
als Mensch wie als Künstler sind Sie einer solchen
ausgesetzt. Haben Sie die Güte, mir in zwei
Zeilen zu sagen, welche Aussichten die Sache
hat?

Immer zu jeder Gegengefälligkeit bereit

Ihr Sie stets hochschätzender

Pressbaum.
d. 16 Oct. 79

Richard Genée